



Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis:
Durch den Monat RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Zustellungsgebühr, durch die Post RM. 1,70 einschließlich 20 Pf. Zustellungsgebühr. Preis der Einzelnummer 30 Pf. Im Jahre 14,00. Bei Abnahme von 6 Monaten auf Vorweisung der Zeitung oder auf Kassenkredit des Bezugspreises. Geschäftsstand für beide Teile in Neuenbürg (Württ.) Fernsprecher 404. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Verleger, Neuenbürg (Württ.)

Anzeigenpreis:
Die Kleinanzeigen zum Satz 7 Pf., Sonntagsanzeigen 8 Pf., 1000. Anzeigen 1,5 Pf., Kategorie 10 Pf., 2000. Anzeigen 2 Pf., 3000. Anzeigen 3 Pf., 4000. Anzeigen 4 Pf., 5000. Anzeigen 5 Pf., 6000. Anzeigen 6 Pf., 7000. Anzeigen 7 Pf., 8000. Anzeigen 8 Pf., 9000. Anzeigen 9 Pf., 10000. Anzeigen 10 Pf.

Nr. 122

Neuenbürg, Freitag den 27. Mai 1938

96. Jahrgang

Der „KdF.-Wagen“ für das schaffende Volk Adolf Hitler legt bei Fallerleben den Grundstein zum größten Kraftwagenwerk der Welt Drei Typen des Volkswagens

Fallerleben, 26. Mai. In einem geschichtlichen Akt legte der Führer am Samstagvormittag vor 70 000 Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches auf dem Werkplatz bei Fallerleben den Grundstein zum größten Kraftwagenwerk der Erde, dem Volkswagenwerk, dessen Träger die Deutsche Arbeitsfront ist. Damit ist eine Planung wahrhaft gigantischen Ausmaßes in die Tat umgesetzt worden, wie sie in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit bisher ohne Beispiel ist.

Das Gelände des Volkswagenwerks zieht sich in einer zwei Kilometer langen Front nördlich des Mittellandkanals entlang zwischen dem Dorf Sandkamp und Borsfelde, im Norden von der Zufahrtstraße nach Richtung Domburg zur Reichsautobahn begrenzt. Ein eigener Hafen wird das Werk auf dem Wasserwege mit dem ganzen Reich verbinden. Im Westen werden die eigentlichen Industrieanlagen, die Werks- und Motorenhallen in einer in der Welt bisher nicht erreichten Größe entstehen. Daran schließt sich das Verwaltungsgebäude mit dem etwa 80 Meter hohen Turmbau an und in der Richtung auf das Dorf Sandkamp die Anlagen, die der Betreuung der in diesem Werk schaffenden Volksgenossen dienen, während landeinwärts ein Hotel für die Käufer des Volkswagens, die Wagen-Lagerhallen mit eigenem Versandbahnhof und weiteren Lagern, eine große Einfahrstraße und ein wertvolles Krankenhaus entstehen.

Um dieses Werk herum aber endlich wird die neue Stadt wachsen, in deren Siedlungsgebiet 28 Gemeinden einbezogen werden. Jenseits des Kanals ist bereits das Vorwerk zum Volkswagenwerk in Angriff genommen. In diesem Werk erhalten die Arbeiter des Volkswagenwerkes ihre fachliche Ausbildung, so daß, wenn das Werk fertiggestellt ist, zugleich auch die hochqualifizierten Facharbeiter zur Verfügung stehen. Zugleich wird im Vorwerk die Ausbildung der Lehrlinge vorgenommen. Zwischen dem Vorwerk und der Fabrik wird auf dem Gut Wörse ein landwirtschaftliches Museum für die Volkswagenfabrik geschaffen.

Der Staatsakt bei Fallerleben

Am Eingang zu dem Werkgelände bei Fallerleben ist eine große Triumphspalte errichtet. Vor der großen Tribüne, die die Ehrengäste aus Partei und Staat, Wehrmacht und Wirtschaft füllt, sind die Ehrenformationen der Parteigliederungen angetreten. Ihnen gegenüber haben die bisher bei dem Werk beschäftigten 2000 Arbeiter, die Ehrenzeichenträger aus dem Gau-Ost-Hannover und die Landwirte, die Grund und Boden für die Errichtung des Werkes abgetreten haben, einen bevorzugten Platz erhalten.

Bei schönstem Frühsonnenerwetter hat sich der Aufmarsch der 70 000 Volksgenossen, die mit Sonderzügen aus allen Teilen des Reiches nach Fallerleben gekommen sind, und der der Bevölkerung des Braunschweiger Landes vollzogen.

Nach 12 Uhr marschieren unter den Klängen des Präsentiermarsches die Fahnen in das Festgelände. Kurz darauf passiert der Sonderzug des Führers, mit freudigem Jubel begrüßt, das Festgelände. Auf dem Bahnhof Fallerleben begrüßen den Führer der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der Oberpräsident, Stabschef der SA, Luise, der Reichsführer H. Gimmel, Reichsminister Kerrl, der Gauleiter des Gaus Ost-Hannover Telschow, H. Obergruppenführer Sepp Dietrich, der Konstrukteur des Volkswagens Ingenieur Dr. Porsche, der langjährige autofachliche Berater des Führers Bg. Direktor Weilin, H. Gruppenführer Schaub und NSKK-Brigadeführer Vormann sowie die Adjutanten der Wehrmacht.

zwei Minuten vor 13 Uhr tritt der Führer auf dem Baugelände ein. Langsam schreitet der Führer die Front der Ehrenformationen ab. Vor der Ehrentribüne überreicht ihm ein junges Mädchen ein Blumengebüde. Als der Führer auf der Ehrentribüne die Ehrengäste, unter ihnen den Reichsleiter Dohle, den NSKK-Führer Sühle, den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht General der Artillerie Kettel, Ministerialdirektor Schmeer und zahlreiche Gauleiter aus dem Reich, begrüßt, verstärkt sich der Begrüßungsturm. Es dauerte geraume Zeit, bis

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

das Wort ergreifen kann: „Mein Führer! Was hier begonnen wird, dieses Werk und alles, was daraus werden wird, das ist allein und ausschließlich Ihr Werk, mein Führer. Sie haben uns durch Ihre große Idee und Ihren großen Glauben geleitet, daß der Mensch sich nur durch Arbeit weiterentwickeln kann, daß nicht Worte und Phrasen Sozialismus bedeuten, sondern Taten, und daß der Mensch nur das verdienen und verbrauchen kann, was erarbeitet worden ist.“

„Mein Führer! Sie haben uns weiter geleitet, daß alle großen Werke nur durch die Gemeinschaft gebaut werden können. So ist das alles geworden, was in fünf Jahren Ihrer Macht und Ihrer Führung hinter uns liegt. Dieses Werk des Volkswagens ist ein Jahr Vorbereitungszeit. Wir wissen es, daß Sie bereits vor der Machtübernahme sich mit dem Gedanken getragen haben, dem deutschen Volk den ein billiges und gutes Fahrzeug zu geben

und Sie haben immer wieder mitgefördert, mitgeholfen und haben den Erfindern und allen Menschen, die daran gearbeitet haben, immer wieder neue Kraft gegeben.“

„Heute wird nun der Grundstein zu diesem gewaltigen Werk gelegt werden. Alles das ist Ihr Werk, mein Führer, und so danke ich Ihnen zuerst. Und mit diesem Dank, den ich Ihnen bringe, mein Führer, vernehme ich den Dank an den Erfinder dieses Volkswagens Dr. Porsche und den Dank an alle die Mitarbeiter, die Architekten, die dieses Werk entworfen haben, und die Ingenieure und Organisatoren und an all die Arbeiter, die bereits nun schon seit fast einem halben Jahre hieran arbeiten. Und so bitte ich Sie nun, mein Führer, den Bericht meines Amtseleiters Lafferens entgegenzunehmen über das, was bereits getan wurde, damit Sie sehen, wie wir den Auftrag ausführen und erfüllen mögen, mit welcher Energie und Fleiß dieses Werk vorwärtsgetragen werden ist!“

Reichsamtseleiter Dr. Lafferens

führte in seinem Bericht aus: „Mein Führer! Im Frühjahr 1937 haben Sie dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley den Auftrag erteilt, die ganze Kraft der Deutschen Arbeitsfront für die Verwirklichung des Volkswagens einzusetzen. Zur Durchführung dieser Aufgaben gründete der Reichsorganisationsleiter die Volkswagen-Gesellschaft zur Förderung des deutschen Volkswagens und ordnete an, daß dieser Gesellschaft zur Finanzierung der Sofortmaßnahmen ein Betrag von 50 Millionen Reichsmark anzuweisen sei. Mit Rücksicht auf die ungetragenen Schwierigkeiten haben wir dann sofort die Arbeiten mit dem Ziele angesetzt,

„Italien und der Konflikt in der Tschekoslowakei“

Rom, 27. Mai. Unter der Überschrift „Italien und der Konflikt in der Tschekoslowakei“ wendet sich „Tevere“ mit aller Entschiedenheit gegen jene dummdrehtigen Darstellungen der französischen Presse, wonach Italien in den letzten Tagen zu Verleihen gegeben habe, an einer Regelung dieser Frage nicht interessiert zu sein, den deutschen Standpunkt nicht ganz zu teilen, benutzt keine endgültige Stellung einnehmen und offenbar vollkommen neutral bleiben wolle.

Bei diesen Behauptungen sei wohl der Wunsch der Vater des Gedankens, denn die Franzosen wünschten nichts sehnlicher, als daß sich Italien passiv verhalte und von den internationalen Besprechungen fern bleibe, ebenso wie sie wünschten, daß sich Deutschland wie Brotteig kneten und leicht einschütern ließe.

Die Wirklichkeit, so betont „Tevere“, ist eine ganz andere. Weder sehe Italien abseits, noch wolle es abseits stehen und auch Deutschland beweise, nicht einen Finger breit von seinem guten Recht abweichen zu wollen.

Die internationale Gerechtigkeit und die Ehre des deutschen Volkes erfordern eine rasche, endgültige und befriedigende Lösung des sudetendeutschen Problems, eine Lösung, die den Forderungen der Sudetendeutschen entspricht; und die Prag zu verhindern suche, indem es die Rejonette aufplanze, um einen allgemeinen Konflikt heraufzubeschwören.

Das alles aber könne Deutschland nicht aufhalten und Italien nicht ruhig machen. Das Bewußtsein eines guten Rechts, das heute verbindet und morgen vorgenommen werde, schließe jede Unentschiedenheit aus. Vielmehr könne gerade das Bewußtsein, eine gerechte Sache zu vertreten, die Gefahr eines bewaffneten Konfliktes abwenden, wie es gerade in diesen Tagen gegenüber den gewissenlosen Provokationen Prags und den Herausforderungen der französischen Presse der Fall gewesen sei.

Die journalistische und diplomatische Kampagne in Frankreich und England beweise die

Unserbüdigkeit der von ihnen mit soviel Geschrei verteidigten Sache. Das kalte Blut und die Geflossenheit der Deutschen und der Italiener deute auf einen unerklärlichen, durch das Recht begründeten Entschluß.

Die während zwanzig Jahren von der politischen Vorbereitung der Demokratie und der Freimaurerei in Europa aufgetürmten Fehler könnten nur durch die Initiative der aus den antidemokratischen Revolutionen hervorgegangenen Regime beseitigt werden, durch den Faschismus und den Nationalsozialismus, die zusammen an der Organisation eines Friedens arbeiteten, der nicht täglich durch Lüge und Gewalttätigkeiten gefährdet werden könne. Heute erblicke die Aufrichtigkeit des Friedens, daß sich das Recht in der Tschekoslowakei durchsetze. Das Recht werde aber, wie dem auch sei, endlich seinen Frieden erhalten.

Die zweite Etappe

Prag, 27. Mai. Für den kommenden Sonntag sind in den 2480 Gemeinden, davon 607 sudetendeutschen Orten, Gemeindevahlen anzuordnen. In solchen Orten, vor allem in kleineren Gemeinden, in denen sich die Parteien auf eine gemeinsame Liste geeinigt haben oder nur eine einzige Partei kandidiert, ist eine Wahl nicht notwendig. Das letztere ist auch in zahlreichen sudetendeutschen Orten der Fall, wo ausschließlich die Sudetendeutsche Partei kandidiert.

Von den 2480 Gemeinden liegen 1660 in Böhmen, 740 in Mähren-Schlesien, 22 in der Slowakei und 68 in Karpaten-Rußland. Die größeren deutschen Orte, in denen gewählt wird, sind Billin, der Geburtsort des Reichsführers Sepp-Inquart, Stecken bei Zlan, Friedland, Komotau, Gablonz, Tannwald, Weipert, Freiwaldau, Janerniga und Eisgrub, in der Slowakei Schennis und Trentschin-Depliz. In einigen Prager Bezirken finden Wahlen in die Ortsausschüsse statt.

Ende 1939 den ersten Wagen rollen zu lassen.

Als erstes haben wir dem Konstrukteur Dr. Porsche die denkbar größten Möglichkeiten gegeben, damit er eine Konstruktion von höchster Qualität vollenden und sein in einem beispiellosen Verfahren erprobten konnte. Um eine vollkommenste Gewissheit in der praktischen Bemessung zu erreichen, wurde eine Barriere von 30 Volkswagen erbaut, die im Laufe des Jahres 1937 in jeder Hinsicht den schwersten Anforderungen unterworfen wurde. Bis zum heutigen Tage haben die Wagen etwa zwei Millionen Kilometer zurückgelegt, darunter einige Wagen über 100 000 Kilometer, die ohne sonderliche Reparaturen vollwertig weiterfahren. Wohl noch niemals ist eine Konstruktion einer derartigen Erprobung unterzogen worden. Auch bei allen Fahrten auf schwierigen Strecken des Schwarzwaldes, bei Kraftproben auf der Reichsautobahn, bei der Überwindung schwerer Alpenpässe.

In jeder Hinsicht produktionsreif

Der Volkswagen hat überall eine übertragende Leistungsfähigkeit bewiesen. Jetzt steht schon fest, daß die gegenwärtige Ausfertigung in jeder Hinsicht produktionsreif ist. Mit dieser Erklärung möchten wir die letzten Reste des Zweifels bei jenen zerstreuen, die bislang nicht daran geglaubt haben.

Die drei Typen des Volkswagens

Eine weitere Barriere von 40 Volkswagen ist im Bau. Als erste Zugen haben wir heute hier drei Exemplare aufgestellt und zwar einen offenen, eine Limousine und eine Cabrio-Limousine. Diese drei Modelle des gleichen Typs stellen die endgültige Form dar, in denen künftig produziert werden soll. Der Volkswagen ist mit Vollschwingachsen ausgerüstet und 4,20 Meter lang, 1,55 Meter hoch und breit und wiegt 650 Kilogramm schwer. Im übrigen haben wir bis fünf Versionen mehr. Der luftgekühlte Sechszylinder hat eine Stärke von 24 PS, einen Kraftstoffverbrauch von 6 bis 7 Liter und einem Leistungsliter Del auf 100 Kilometer. Der Wagen ist mit 100 Kilometer Dauergeräuschlosigkeit autobahnfest, mithin alles in allem ein kleines technisches Wunder.

Als Werk um 990 Mark

Er ist aber darüber hinaus ein Preiswunder, denn er wird ab Werk nur 990 RM. kosten. Dieser sensationell niedrige Preis wird es breitesten Schichten unserer Bevölkerung ermöglichen, den Volkswagen zu erwerben. Um den Kauf darüber hinaus noch zu erleichtern, werden wir zu Beginn der zweiten Jahreshälfte ein neuartiges Spar- und Versicherungssystem einführen, dessen Einzelheiten noch bekanntzugeben werden. Die Mindestrate wird 5 RM. wöchentlich betragen. Die Versicherung — und zwar Kasko und Haftpflicht — etwa 1 RM. wöchentlich. Diese Eiderücklage des Jahres für die Kfz-Produktion darf den Wagen nicht verteuern und stellt damit eine der eigenartigsten und schwersten Aufgaben dar, die nur von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt werden kann. Das Problem ist durch Einfuhr der R.E.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ als gelöst zu betrachten.

Senkung der Unterhaltungskosten

Wir wissen, daß aber nicht nur der Preis des Volkswagens, sondern besonders die Unterhaltungskosten eine entscheidende Rolle spielen werden für den Umfang des Absatzes. So wird eine der wichtigsten Aufgaben sein, auf neuem Wege eine Senkung der Unterhaltungskosten zu ermöglichen. Auf den wichtigsten Gebieten ist bereits — im Projekt ist das genau errechnet — ein ungewöhnlicher Erfolg anzudeuten, so z. B. auf dem Gebiet des Garagens und Ersatzteilwesens sowie der Versicherung. Wie werden diesen Weg fortsetzen und ihn bis zum Einfluß der Großproduktion völlig gebahnt haben.

Die technische Planung

Neben diesen Arbeiten läuft seit dem Frühjahr 1937 die Planung des technischen Produktionsprozesses. Die besten technischen Köpfe haben an diesem Problem mitgearbeitet, bis nach monatelanger Arbeit der genaue Maschinenplan fertig stand und in Auftrag gegeben werden konnte. Als nächste Etappe wurde drei bewährten Architekten die Aufgabe der räumlichen Ausgestaltung übertragen. Bereits Anfang Dezember lagen die fertigen Modelle vor. Es war daher möglich, schon im Frühjahr die ersten Bauvorberichtigungen zu treffen. Die Arbeiten sind so weit gediehen, daß wir die Gliederung des Werkes, die einzelnen Hallen und den Hofen bereits erkennen können.

Um die Inbetriebnahme des Werkes zu vereinfachen und zu sichern, wird seit diesem Frühjahr in Braunschweig ein „Vorwerk“ erbaut, in dem im Laufe des Sommers die Arbeit aufgenommen wird. Dieses Werk dient zur Teil- und Werkzeugfertigung und besonders zur Erbauung von Vehikeln und des ersten Stammes von Arbeitern, die 1939 als Vorbereiter in das Gauwerk übernommen werden sollen. Später wird dann in die „Werk“ eine andere mid-

Aufruf!

„Die NS-Volkswohlfahrt ist das soziale Gewissen der Nation.“

Stolz können wir zurückblicken auf die einzigartigen Leistungen und Beispiele zum Sozialismus der Tat...

Viele haben den Weg zur Volksgemeinschaft der Tat durch Eintritt in die NSDAP erzwungen.

„In diese ergeht heute der Ruf: Wie lange willst Du noch beiseite stehen? Deine Haltung ist unverantwortlich.“

Es wird von jedem deutschen Volksgenossen erwartet, daß ihm nach fünfjähriger Außenarbeit des Führers die Wichtigkeit der NS-Volkswohlfahrt klar geworden ist...

Allein mit Anerkennung ist nicht gedient, deshalb rufen wir alle, die noch abseits stehen, auf, einzutreten in die große Tatgemeinschaft aller Deutschen...

Heil Hitler!

Kreisleiter der NSDAP.

Kreisamtsleiter der NSD.

An der Spitze marschieren!

Die nächste Morgenfeier der SA-Gruppe Südwest findet am Sonntag statt. Sie wird von 10 bis 10.30 Uhr vom Reichsführer Stuttgart übertragen...

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Der Himmelfahrtstag war nach den Vorgängen dieser Woche eine angenehme Enttäuschung. Wenn auch der Vormittag sich nicht gerade frühlingmäßig anließ...

Aus der Badestadt Wildbad

Am gestrigen Himmelfahrtstag sah das Wetter so aus, als wollte es den vielen Wanderlustigen, die hinausgezogen waren in die Ferne, ein Schnippen schlagen...

mittag in der Neuen Trinkhalle von dem Gruppenausflug der SA, Gruppe 262 Freudenstadt, durchgeführte Blasenzugart aufzulösen...

Gebietsführer Sandermann beim Fahnlein Wildbad 5/401. Die größte Freude, die dem Fahnlein 5/401 Wildbad neben dem Beethovenfest bereitet werden konnte...

Ottobausen, 27. Mai. Anlässlich eines Appells der Kriegerkameradschaft wurde beschlossen, am 3. Juli d. J. das fünfzigjährige Gründungsjubiläum zu begehen.

Die Maul- und Klauenseuche in Contweiler

Nach einer oberamtlichen Bekanntmachung ist im Gebiet des Fuhrmanns Teuber, Fa 3 in Contweiler die Maul- u. Klauenseuche ausgebrochen.

Der mit großer Energie und Hartnäckigkeit geführte Abwehrkampf der maßgebenden Stellen konnte nun eine Abschleppung der gefährdeten Seuche doch nicht mehr verhindern...

Kreisstagung des NS-Lehrerbundes in Calw

Am vergangenen Mittwoch fand im „Badischen Hof“ in Calw eine Kreisstagung des NS-Lehrerbundes statt, die von Kreisamtsleiter Schwentl aus Jüresberg geleitet wurde.

Kreisamtsleiter Schwentl eröffnete die Tagung mit einem Vortrag über den „politisch-beruflichen Aufgabenkreis des Erziehers an der Volksschule“.

Zu weiteren Verläufen der Tagung gaben die Kameraden Gohl (Oberollwangen) und Dengler (Wildbad) Richtlinien für die Vorbereitung auf die 2. Dienstprüfung...

nur zu hoffen, daß eine Weiterverbreitung verhindert werden kann und daß dementsprechend alle Viehbesitzer und Straßenpassanten die behördlich angeordneten Maßnahmen tatkräftig unterstützen.

Starke Seuchenausbreitung

Rundmehr 134 badische Gemeinden befallen - Einbruch in das oberbadische Jagstgebiet

Karlsruhe, 24. Mai. In der Zeit vom 18. bis 24. Mai erfuhr die Seuche eine ganz gewaltige Ausbreitung. Und zwar erfasste sie 10 Gemeinden neu und 13 Gemeinden zum wiederholten Male.

Obwohl in der vergangenen Woche auch schon eine beachtliche Zunahme festzustellen war, stand dieser doch das Erlöschen der Seuche in 26 Gemeinden gegenüber.

Als Gesamtresultat sind somit am 24. Mai 1938 134 versuchte Gemeinden und Vororte Badens festzustellen. Besonders sorgenvoll muß das Uebergreifen der Seuche auf das oberbadische Jagstgebiet angesehen werden.

Neues bringen, aber sie werden alles unter eine neue Sichel rücken, die bestimmt ist durch das Ziel des nationalsozialistischen Staates.

In der Geschichte sind die großen Persönlichkeiten u. die geschichtsbildenden Lebensmomente viel eingehender zu behandeln als seither, dazu Stoffe, aus denen die großen Gesetze geschichtlicher Bewegung erschöpflich werden.

Im weiteren Verlauf der Tagung gaben die Kameraden Gohl (Oberollwangen) und Dengler (Wildbad) Richtlinien für die Vorbereitung auf die 2. Dienstprüfung.

Am Nachmittag versammelten sich die Teilnehmer des NS-Lehrerbundes unter dem Vorsitz des Kreisamtsleiters zu einer kurzen Besprechung über die Schulungsarbeit in den Sommermonaten.

NSDAP Ortsgruppe Wildbad. Heute abend 8 1/2 Uhr findet in der „Alten Halle“ ein Vortragsabend statt.

Partei-Organisation

NSDAP Ortsgruppe Schönbürg. Schulungsabend durch Kreisbildungsleiter Hg. Schilling-Calw Freitag, 27. Mai, abends 8.15 Uhr, im Ochsenstall.

Partei-Kamer mit betreuten Organisationen

NSDAP Amt für Beamte, Kreisabchnitt Neuenbürg. Der auf Sonntag, 2. Mai, angedachte Sternmarsch mit anschließender Tagung in Neuenbürg ist von der Kreisamtsleitung wegen Verschleppungsgefahr der Maul- und Klauenseuche abgesagt.

Kreisabchnittleiter.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk Neuenbürg. Abfahrt am Sonntag nach Stuttgart 7 Uhr morgens, Marktplatz.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk Ortsgruppe Schönbürg. Die Mitglieder werden aufgefordert, an dem Schulungsabend der NSDAP am Freitagabend im Ochsenstall teilzunehmen.

HJ, JY, BdM, JM.

Fahnlein 12/401 Neuenbürg. Zum Reichs-Sportwettkampf der Hitlerjugend tritt das gesamte Fahnlein punkt 7 Uhr morgens früh an der Turnhalle an.

Fahnlein und Jungmädchengruppe 6/401 Calmbach-Göfen. Der Reichs-Sportwettkampf findet am Samstag nachmittag um 1/3 Uhr in Calmbach statt.

dar entgegen wie in diesen Aufzeichnungen aus dem 13. Jahrhundert. Im Mittelpunkt des Vortrags stand die Saga von Gisle, dem Götterkrieger. Aus dem einfachen Aufbau der Handlung wie aus dem natürlich-sachlichen, ehrlich-karen Erzählungsstil gewannen die Hörer ein Bild jener lange vergessenen altergermanischen Dichtung.

Aus Pforzheim

(Eigenbericht, Nachdruck verboten)

Der Himmelfahrtstag

schenkte uns lachenden Sonnenschein und schuf damit ein Wetter zum Wandern. Am frühen Morgen sahen es zwar nicht, als wolle die Sonne sich durchbrechen...

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Nudoberei Stuttgart. Ausgegeben am 26. Mai, 21.30 Uhr. Voraussagen für Freitag: Bei Winden aus Süd bis Südwest zunächst zeitweise heiter, verhältnismäßig warm.

